

Gemeinde St. Marien

Büro: Christine Enkelmann, Brüggstr. 35, Mo, Di, Do, Fr 9-12, Do 14.30-18.00, Tel. 22 63, Fax: 77 69 59, kgm.st.marien@kirchenkreis-greifswald.de

Küster: Manfred Bratner, Brüggstr. 35, über Büro

Kantorin: Katharina Pohl, Tel. 773389

Pastor: Torsten Kiefer, Friedrich-Loeffler-Str. 67, Tel. 20 05, jugend.greifswald@kirchenkreis-greifswald.de

Pastor: Rudolf Dibbern, Kirschenweg 31, Tel. 82 36 32, Fax: 81 78 47, st.marien.3@kirchenkreis-greifswald.de

Kindergarten: Rudolf-Breitscheid-Str. 32, Tel. 85 41 29

Treffpunkt Kirche: Angela Jütte, Lomonossowallee 55, Mo 9-11 und 15-16, Mi 10-12, Fr 13-15, Tel/Fax 88 33 75

Gemeinde St. Nikolai

Büro: Petra Müller, Domstr. 54, Mo-Fr 8.30 - 12.30, Tel. 26 27, Fax: 79 94 22, dom-greifswald@t-online.de

Pastor: Matthias Gürtler, Domstr. 54, Tel. 26 27 oder 79 94 20

Organist: LKMD Frank Dittmer, Tel. 53 56 49

Kantor: Prof. Jochen A. Modeß, Bahnhofstr. 48/49, Tel. 86 35 20/21, Fax: 59 42 28, privat 89 41 87

Dom: Domtelefon 89 79 66

Küster: Bernd Meinzer, Tel. 89 79 66

Domhandwerker/Küster: Michael Berger
domhandwerker@web.de

Kindergarten: Baustr. 36/37

Kindergartenleiterin: Kirsten Ehmke, Tel. 41 63

Gemeinde St. Jacobi

Pastor: Jürgen Hanke
Karl-Marx-Platz 4
Tel. 50 22 09, Fax: 79 94 67
st.jacobi-greifswald@t-online.de

Kantor: Wilfried Koball
Feldstr. 94, Tel. 50 81 99

Mitarbeiter: Peter Niehuss

Superintendentur
Domstraße 13, Tel.: 79 92 90
Sup. Ulrich Tetzlaff
sup@kirchenkreis-greifswald.de

Telefonseelsorge
Gebührenfrei: 0800/111 0 111

Diakoniesozialstation
Leitung: Olaf Rooch, Domstr. 17
Tel. 89 92 60

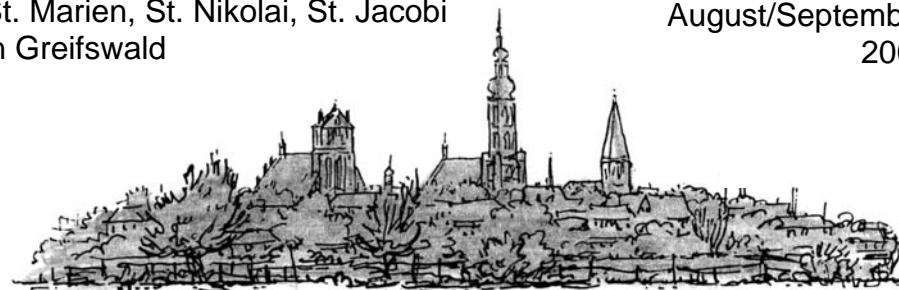
Krankenhauseelsorge
Pfr. Rainer Laudan, Tel. 8 62 22 16
khs@kirchenkreis-greifswald.de
Pfr. Philip Stoecker, Tel. 89 95 12
Pfn. Elisabeth Dibbern, Tel. 82 36 32
Seelsorgerin Gerlinde Gürtler,
Tel. 89 96 70, gerlinde.guertler@uni-greifswald.de

Hospizdienst
Pfr. Philip Stoecker, Tel. 89 95 12

AltstadtGemeindeBrief

St. Marien, St. Nikolai, St. Jacobi
in Greifswald

August/September
2006



Johannes Bugenhagen

Johannes Bugenhagen, von Luther "Doktor Pommernanus" genannt, gehörte neben Luther und Melanchthon zu den führenden Wittenberger Reformatoren. 1485 wurde er in Wollin geboren, studierte in Greifswald und wurde 1509 zum Priester geweiht. Er stand Luther als Seelsorger und mit seinem praktisch-organisatorischen Talent zur Seite. Für Pommern entwarf er eine Kirchenordnung, die 1535 die evangelischen Gottesdienste neu ordnete und Festlegungen zum Schulwesen und zu sozialen Fragen traf. Weil er verstand, das Kirchenwesen zu reformieren, gab ihm Luther einen Ehrennamen:

"Baumeister Gottes". 1535 visitierte Bugenhagen neben vielen anderen pommerschen Städten auch Greifswald. Die Universität hatte seit 1526 ihren Lehrbetrieb eingestellt. Dem "Baumeister" Bugenhagen ist es mit zu verdanken, daß die neu eröffnete Universität 1539 wieder Studenten immatrikulieren konnte.



Getragen

Erinnern Sie sich an die Zeit, als Sie noch nicht schwimmen konnten? Mir war das tiefe Wasser unheimlich. Ich wollte Boden unter den Füßen haben. Ich konnte mir nicht vorstellen, das Ufer zurückzulassen und daß ich es jemals schaffen würde, mit ruhigen Zügen hinauszuschwimmen. Das ist lange her. Inzwischen gehört Schwimmen zu meinen Fortbewegungsmöglichkeiten. Am liebsten da, wo der Salzgehalt des Meeres mir so viel Auftrieb gibt, daß ich fast ohne Bewegungen oben bleibe.

Manchmal sagt jemand: Da wurde ich ins Wasser geworfen und mußte einfach schwimmen... Das bedeutet, ich mußte mit einer neuen Situation zurechtkommen, einer Situation, die mir nicht vertraut war, die ich bisher nicht geübt hatte. Und es bedeutet, daß mir keine Wahl blieb: Ich konnte nicht lange überlegen, mich nicht vorbereiten. Ich brauchte alle Kräfte, alle Sinne, alle Erfahrung, um den Kopf aus dem Wasser zu halten.

Manchmal erinnern wir uns ungern an ein solches Erlebnis. Denn wir gingen ja fast unter. Ein andermal erzählen wir aber über uns selbst staunend: Erst ging es mehr

schlecht als recht, dann aber wurden wir sicherer, und jetzt ist es uns ganz vertraut.

Die Bibel ist ein Buch solcher "Wassergeschichten". Sie erzählt von Menschen, die ins Wasser geworfen werden. Mose zum Beispiel: Sein Leben beginnt in einem Schilfkörbchen auf dem Nil. Seine Mutter setzt ihn der Gefahr aus, um ihn zu retten. Und als er erwachsen ist, soll er sein Volk in die Freiheit führen - ohne Vorbereitung, ohne Schulung. Die Hirten auf dem Feld zum Beispiel: Sie werden von den Engeln angesprochen: Kommt mit, heute erlebt ihr mit, wie die Welt vom Kopf auf die Füße gestellt wird... Die Jünger zum Beispiel. Jesus holt sie von den Netzen weg und sagt ihnen: "Widmet euch von jetzt an den Menschen!"

Mose, die Hirten und die Jünger fühlten sich vielleicht auch so - als ob Nichtschwimmer ins Wasser geworfen werden. Sie glaubten, sie wären dieser Herausforderung nicht gewachsen, sie "fürchteten sich sehr". Aber es war Wasser und kein Abgrund und sie merkten, daß Wasser trägt.

Matthias Gürtler

ziehung an Greifswalder Schulen unterrichtet hat, seine Heimat ins Bild gebracht. Blicke auf Rügen, Greifswald und Kühlhagen wechseln sich mit bunten Blumen ab: eine lohnende und sehenswerte Verkaufsausstellung.

R. Dibbern

Konzerte in St. Marien

Zusätzlich zum Greifswalder Orgelsommer (s. gesonderte Information) finden in der St. Marienkirche folgende Konzerte statt:

Samstag, den 5. August, 20 Uhr: Orchesterkonzert mit der Jungen Philharmonie Köln

Montag, 7. August, 20 Uhr: Konzert mit dem Motettenchor Villingen und dem Südbadischen Blechbläserensemble

Dienstag, den 15. August, 20 Uhr: Blechbläserquintett "Exciting Brass"

Samstag, den 19. August, 20 Uhr: Burkhard Schmidt, Saxophon solo. Informationen zu den Künstlern und zum Programm entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

KonfiKurs08

Ein neuer Konfirmandenkurs für Jugendliche um die 12 Jahre beginnt im Herbst. Alle interessierten Eltern und Jugendlichen sind am 6. September um 17.00 Uhr in die Loeffler-Str. 68 zu einem Infoabend eingeladen.

Flyer liegen in der Kirche und in der Loeffler-Str. 67 aus.

Torsten Kiefer

Erntedankmarkt in St. Marien

Am Sonntag, den 1. Oktober, wird Erntedankfest gefeiert. In diesem Jahr lädt die Kirchengemeinde Erzeuger von Lebensmitteln, Bauern, Bäcker, Obst- und Gemüsehändler und Floristen in die Kirche ein. Alle können ihren Stand aufbauen und ihre Produkte anbieten. Deren Duft wird die Kirche erfüllen. In der Mitte des Tages soll dann gemeinsam der Erntedankgottesdienst gefeiert werden. So wird der Dank an Gott für alle Gaben des Lebens seinen Ausdruck finden. Lassen Sie sich überraschen!

R. Dibbern

Mitarbeit bei der Kirchengemeinde

„Da liegt einer“ war die aufgeregte Nachricht einer Besucherin an unsere Kirchengemeinde. Und richtig: Auf dem Gang im Kirchenschiff lag einer auf der Erde. „Geht es ihnen nicht gut?“ war die besorgte Frage unserer Mitarbeiterin.

„Doch, wieso? Ich bewundere nur ihre schöne Gewölbedecke.“ Erleichterung. Jetzt haben wir für zwei Jahre Hilfe bei der Kirchenöffnung vom Arbeitsamt erhalten und begrüßen Frau Elke Block. Wir wünschen ihr Freude bei der Arbeit und manchmal auch einen liegenden Besucher, dann aber ohne Schreck!

Christine Enkelmann

„AUF GEHT'S ZUR WASSERBURG THUROW“

So hieß es an einem Wochenende im Juni für etliche Familien aus der Mariengemeinde und der Johanneskirche. Mit dabei waren außerdem Pastor Dibbern und Pastor Kehnscherper sowie Mitarbeiter der Kindergärten „St. Marien“ und „Arche Noah“. Von Freitagabend an ging es nach gemeinsamem Kennenlernen um das Thema

„HAUS - ZUHAUSE - WO BIN ICH ZU HAUSE - WAS MACHT EINEN ORT ZU EINEM ZUHAUSE“

All das wurde in verschiedenen Variationen bearbeitet. Als ganz praktischer und kreativer Teil wurden gruppenweise wunderschöne Papphäuser errichtet. So entstanden richtige Kunstwerke: Haus mit Storchennest und Bauernhaus, Kirche als Begegnungs- und Wohnkirche und überall Spuren davon, dass erst die Bewohner, die darin leben, das ganze spannend machen: seien es die Störche auf dem Dach, die Frauenrunde auf dem Kirchbalkon oder das Paar auf der Bank mit dem grasenden Schaf. Theater wurde gespielt und auch dabei gab es Spannendes zu entdecken. „Die drei kleinen Schweinchen“ (aus dem bekannten Bilderbuch) hatten verschieden fest gebaut (siehe auch das Haus auf Felsengrund als Gleichnis Jesu für unser Lebensfundament). Die „Fischerfrau“ (aus dem Märchen "Der Fischer und seiner Frau") konnte nicht genug bekommen, sie ließ außen bauen, aber ihre innere Seite vernachlässigte sie. Gier und Egoismus und zum Schluss der totale Zusammenbruch (sie saß am Ende wieder in ihrem Pisspott) waren die Folge. Wo unser Schatz ist, da ist auch unser Herz! Außerdem gab es manch anderes noch zu erleben: Schnipseljagd, Wikingerschach und einen gemeinsamen Gottesdienst in der Kapelle der Burg. Es war schön! Bis zum nächsten Mal!

Die Mitarbeiterinnen des Kindergartens St. Marien



der St. Jakobikirche statt. Generalprobe ist wie üblich am Tag der Aufführung nachmittags. Wer also Lust hat, hier mitzuwirken, ist ganz herzlich willkommen.

Ihr Wilfried Koball

Eigene Kraft allein reicht nicht...

...manchmal muss man sich helfen lassen. Um unseren Turm einer sinnvollen Nutzung zuführen zu können, ist es nötig, vor dem Streichen den Putz auszubessern.

Dafür gibt es von der Firma Gorkow-Bau, Jarmen, ein günstiges Angebot in Höhe von 1200,- €. Unser Haushalt ist jedoch nicht in der Lage, das zu bezahlen. Darum bitten wir Sie, wenn Ihnen das wichtig ist, um eine Extra-Spende auf folgendes Konto der Kirchgemeinde

EDG Berlin
BLZ: 10060237
Kto-Nr.: 361259

Vielen Dank!

Uwe Bartsch



Am 19. Juni fand der diesjährige Senioren/Frauenhilfe-Ausflug statt. Die Tour führte nach Ranzin und Quilow, wo wir in beiden Kirchen Wissenswertes und Interessantes zu Bau und Geschichte hörten. Auch der Besuch der Straußenfarm in Owstin war lohnenswert. Nach dem Mittagessen besichtigten wir die Gützkower Kirche. Mit einem Kaffeetrinken im Pfarrgarten klang ein schöner Tag aus, der allen wohl noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Wilfried Koball

Tag des offenen Denkmals

Auch in diesem Jahr haben die Greifswalder Altstadtgemeinden besondere Aktionen zum Tag des offenen Denkmals am 10. September 2006 geplant:

St. Marien:

Turmführungen sind eine Seltenheit in der St. Marienkirche, aber am 10. September ab 11.30 Uhr haben Sie wieder die Möglichkeit, das alte mechanische Uhrwerk und den noch funktionstüchtigen Lastenaufzug (Tretad) zu bewundern. Lassen Sie sich beeindruckend von den riesigen Gewölbebögen und dem mächtigen Dachstuhl. Oben angekommen erwartet Sie der Glockenstuhl, und wenn Sie Glück haben, können Sie aus den Fenstern Rügen sehen. Um 14.00 Uhr laden wir Sie zum Kaffee im Kirchenraum ein. Abends, um 20.00 Uhr, erklingt ein Benefizkonzert auf der romantischen Mehmel-Orgel. Übrigens: Das Thema des Denkmaltages lautet: „Rasen, Rosen und Rabatten“ Bewundern Sie unsere blühenden Studentenblumen mit der Schrift: „UNI 1456“ auf dem Rasen an der Südseite der Marienkirche!

St. Nikolai:

Der Dom ist geöffnet bis 17.00 Uhr. Ein besonderer Höhepunkt ist in diesem Jahr der Vortrag und Führung von Herrn Jürgen Herold, Arbeitsstelle Inschriften des Histo-

rischen Instituts der Universität Greifswald: Die Grabmäler des Greifswalder Doms.

10.00 Uhr Festgottesdienst und Einweihung der Sonntagsglocke
12.00 Uhr Turm- und Glockenführung

13.00 Uhr Orgelmusik,
14.00 Uhr Domführung
15.00 Uhr Vortrag Jürgen Herold.
Am selben Tag findet das Gemeindefest der Domgemeinde statt, am Nachmittag auf dem Sportplatz Loitzer Landstraße.

St. Jacobi:

In St. Jacobi gibt es zwischen 12.00 und 17.00 Uhr Führungen auf dem Kirchenboden in kleinen Gruppen. Um 14.00 Uhr erklingt Bläsermusik in der Kirche. Siehe auch Seite 20.

WIR SUCHEN...

WIR, das ist die Krabbelgruppe der Altstadtgemeinden, die sich jeden Mittwoch von 9.30 – 11.30 Uhr in der Domstr. 13 zum gemeinsamen Sielen, Singen, Quatschen und Frühstücken trifft.

SUCHEN ab 23. 08. 06 eine/n neue Begleiter/in für unsere Gruppe. Sie/er sollte Lust an der Gemeinschaft mit Kindern und Eltern haben, die Verbindung zur Gemeinde halten und die Treffen regelmäßig begleiten.

Bei Fragen stehe ich gern zur Verfügung unter Tel. 810646.

Cornelia Gebhardt

Den Spuren der Steine

folgten die Vorschulkinder auf ihrer Abschlussfahrt am 3. Juli. Mit dem Bus des Jugendamtes und dem Fahrzeug der Familie Heidecke konnte der Ausflug gelingen. Auf die Insel Rügen setzten wir mit der Fähre über. Wind, Sonne, Möwen und Kormorane waren unsere Begleiter. Auf der Strandwanderung wurde nach Schätzen gesucht. Gefunden wurden Donnerkeile, Steine mit Löchern, Tierformen und Herzen. Wir wünschen allen Vorschulkindern einen guten Start in der Schule!

Kirsten Ehmke



Von links nach rechts: Martina Fredrich (Praktikantin), Jethro Bartel,

Leonard Bühner, Henning Jeschke, Hulda Kalhorn, Raja Barthel, Lina Berger, Amanda Heidecke (Philipp Kropidowski, David Ruwe, Jacob Wellmer und Emilia Hauck ruhten sich im Auto aus)

Gemeindefest

Unser diesjähriges Gemeindefest am 10. September ist mit der Einweihung der Sonntagsglocke und dem 10jährigen Jubiläum der Domfalken verbunden - genug Anlaß zum Danken und Feiern. Das Fest beginnt mit dem Familien-Glocken-Gottesdienst um 10 Uhr; dann siedeln wir zum Sportplatz

in der Loitzer Landstraße über. Bitte bringen Sie Fahrräder mit, aber auch für einen Bustransfer wird gesorgt sein. Am Nachmittag: Grillen, Spiele, Musik, Volleyball, Fußball, Kaffee und Kuchen.

Matthias Gürtler

Einladung zur Gemeindefestzeit in Zinnowitz

Nach Lobetal, Hiddensee und Zingst gehen wir in diesem Jahr wieder auf „Große Fahrt“ zur Gemeindefestzeit ins St. Otto Heim in Zinnowitz. Alle sind eingeladen, mitzukommen. Das Miteinander der Generationen ist eine große Bereicherung unserer Festzeiten. St. Otto bietet uns genügend Raum zum Ausspannen, Kennenlernen, für Andachten, für kreatives Tun, Bibelarbeit, Singen und miteinander feiern. Merken Sie sich vor: 13.-15.10.2006. Kosten: Erwachsene: 25 €, Jugendliche 14-17 Jahre: 15 € und Kinder bis 14 Jahre frei. (Gesamtkosten inkl. Verpflegung) Auskunft geben: Christine Deutscher und Matthias Gürtler.



Unsere Konfirmanden 2006 mit Doreen Heinke und Pfr. Matthias Gürtler vor dem Westportal des Domes.

Strukturverhandlungen vor der Zielgeraden

Die Strukturverhandlungen über einen Gemeindeverband in der Stadt Greifswald biegen in die Zielgerade ein. Alle Gemeindekirchenräte sind für den 11. Oktober in die Johanneskirche eingeladen, wo der Entwurf für eine Verbandssatzung und eine Geschäftsordnung für den Greifswalder Gemeindeverband vorgestellt und in Anwesenheit der Gemeindeleitungen beraten werden soll. Danach soll in den einzelnen Gemeinden beraten werden und schon am 7. November soll dann die Strukturgruppe die Rückmeldungen aus den Gemeinden behandeln.

Was so nüchtern „Verbandssatzung“ heißt, birgt einigen Sprengstoff, vor allem in dem vorgesehenen gemeinsamen Haushalt aller Verbandsgemeinden. Es bleiben im wesentlichen das Gemeindekirchgeld und zweckgebundene Spenden in der freien Verfügung der einzelnen Gemeinde. Über weitere Finanzen wird gemeinsam im Verbandsrat und der Verbandsversammlung entschieden. Dies bringt für den örtlichen Gemeindekirchenrat auch eine Arbeitsentlastung, denn die Finanzdinge werden weniger Zeit in Anspruch nehmen und die oft angemahnte „eigentliche Arbeit“ kann mehr zur Sprache kommen. Die Greifswalder Kirchengemeinden sollen ihre eigene Ausprägung behalten, doch angesichts des Rückgangs der Gemeindeglieder von 11.800 im Jahre 1996 auf heute 8.600 und eine Reduzierung

der Pfarrstellen in der Landeskirche ist eine Veränderung in der Gemeindestruktur notwendig geworden. Hier sind statt der zur Zeit besetzten 7,2 Pfarrstellen in Greifswald in Zukunft 5,5 Pfarrstellen vorgesehen.

Es geht aber nicht nur ums Sparen sondern davon ausgelöst, um eine Profilierung und eine Zusammenarbeit in der Stadt. So wurde aus der AG Gottesdienst vorgeschlagen, daß jeden Sonntag auch am Spätnachmittag ein Gottesdienst in der Stadt gefeiert werden solle. So kann die Vielfalt des gottesdienstlichen Angebotes erhalten bleiben und dennoch eine Reaktion auf die veränderten Wohnheiten der Gemeindeglieder erfolgen.

Einige Brocken liegen aber noch auf dem Weg und müssen weggeräumt werden. So ist u.a. vor allem die Frage der Verwaltungsstruktur mit einer Büroleitung zu klären, die Zuordnung der vorhandenen Stellenanteile in der Jugendarbeit und Katechetik auf die Gemeinden und die neue Einteilung der Seelsorgebezirke bei einer reduzierten Zahl von Pfarrstellen. In diesen Einzelfragen sind sicher Kompromisse nötig und auch möglich – bei der Frage eines gemeinsamen Haushaltes aber kommt es zum Schwur. Da geht nur entweder – oder.

Daß dieser Anlauf – es ist der vierte innerhalb von 13 Jahren diesmal gelingen möge, ist im Hinblick auf eine verstärkte Zusammenarbeit in Greifswald dringend zu wünschen.

Sibylle Scheler

St. Marien

Taufen:

Dominic Bode, Patrick Zeisler, Daniel Kausler, Marcus Bratner, Livia Schulte

Trauerungen:

Jan Fricke und Kristina Hanig, Bastian und Jana Wittmeier, geb. Piarowski, Jan und Stefanie Evermann, geb. Krause, Niels und Katja Thevs, geb. Jentschke

Beerdigung:

Ida Radecke

St. Nikolai

Taufen:

Emma Lou Doris Redmann, Mia Bligenthal, Robert Galuhn

Trauerung:

Jochen und Katharina Friedrich

Beerdigungen:

Herbert Sahr, Margot Jess, Margot Anders

St. Jacobi

Taufe:

Lucas Jülich

Beerdigung:

Dr. Günter Lißke

Impressum

Der AltstadtGemeindeBrief wird herausgegeben von den Gemeindekirchenräten St. Marien, St. Nikolai, und St. Jacobi. Redaktion und Satz: Anja Schumann (Tel. 77 31 52).

Druck: Druckhaus Panzig.

Auflage: 4550. Spendenkonto für Gemeindebrief: Pommersche Ev. Kirche KD-Bank, BLZ: 35060190

Konto: 1561360 010

Kennwort: AltstadtGemeindeBrief

Offene Kirchen im August und September

St. Marien:

Mo-Fr 10-17 Uhr, Sa 10-14 Uhr, So nach dem Gottesdienst bis 12 Uhr.

St. Nikolai:

Mo-Sa 10-16 Uhr, So nach dem Gottesdienst bis 12.30 und von 15-17.30 Uhr.

St. Jacobi:

Mo 10-16 Uhr, Di 10-14 Uhr, Do 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr, Sa 10-12 Uhr, Mi geschlossen, So 10.30 Uhr Gottesdienst, danach geöffnet bis 12 Uhr

Kirchenbesichtigungen zu anderen Zeiten sind nach Anmeldung in den jeweiligen Pfarrämtern oder Büros möglich.

Spendenkonten

St. Marien:

Volksbank Raiffeisenbank eG
BLZ: 150 616 38,
Kto-Nr.: 108 570 779

St. Nikolai:

Sparkasse Vorpommern
BLZ: 150 505 00
Kto-Nr.: 232 002 835

St. Jacobi:

EDG eG Kiel
BLZ: 210 602 37
Kto-Nr.: 144 770

August

Mi	2.8.	20.00	Marien	Orgelkonzert mit Volkmar Zehner
Sa	5.8.	20.00	Marien	Junge Philharmonie Köln
Mo	7.8.	20.00	Marien	Konzert mit dem Motettenchor Villingen und dem Südbadischen Blechbläserensemble
Mi	9.8.	20.00	Jacobi	Orgelkonzert mit Gerhard Kaufeldt
Di	15.8.	20.00	Marien	Blechbläserquintett "Exciting Brass"
Mi	16.8.	20.00	Nikolai	Orgelkonzert mit Falk Schnepapat, Pasewalk
Sa	19.8.	20.00	Marien	Burkhard Schmidt, Saxophon solo
Mi	23.8.	16.00	Nikolai	Konfirmandeninformation f. alle Jugendlichen, die am zweijährigen Kurs der Domgemeinde mit Pfr. Gürtler und an den Fahrten teilnehmen möchten
Mi	23.8.	20.00	Marien	Orgelkonzert mit Holger Gehring, Organist an der Kreuzkirche
Fr	25.8.	19.00	Nikolai	Ausstellungseröffnung, Turmhalle (s.S. 11)
	26.8. - 1.9.		Nikolai	Sommerakademie Orgel, bitte Aushang beachten
Mo	28.8.	18.00	Jacobi	Elternabend zur Konfirmanden-Information, St. Jacobi
Mi	30.8.	20.00	Jacobi	Orgelkonzert mit Martin Stephan (Westerland/Sylt)

September

Mi	6.9.	17.00	Marien	Konfirmanden-Informationsabend, Friedrich-Loeffler-Str. 68
Mi	6.9.	20.00	Nikolai	Improvisationskonzert für Orgel, Saxophon und Percussion mit Hans-Günther Wauer, Warnfried Altmann, Hermann Naering
So	10.9.	11.30-17.00		Tag des offenen Denkmals
		14.00	Jacobi	Bläsermusik zum Tag des offenen Denkmals
		20.00	Marien	Benefizkonzert für die Mehmel-Orgel
Mi	13.9.	20.00	Marien	Orgelkonzert mit Christian Steltner (Kiel)
Fr	15.9.	19.30	Nikolai	Festspiele MV, Leipziger Kammerorchester, Mendelssohn Kammerchor Leipzig: Messias (in der Fassung von W. A. Mozart)
Mi	20.9.	20.00	Jacobi	Orgelkonzert an zwei Orgeln mit Ulrike Besan und Frank Thomas (Bergen/Rügen)
Mi	27.9.	20.00	Nikolai	Orgelkonzert St. Nikolai mit Frank Dittmer, Greifswald



Fußballgruppe

„Domfalken“ St. Nikolai

Gruppe I: 14-16 Jahre
Mittwoch, 16.45-17.45 Uhr
Gruppe II: 13-16 Jahre
Montag, 16.30-17.30 Uhr
Gruppe III: 6-10 Jahre
Montag, 15.30-16.30 Uhr
alle: Odebrecht Turnhalle

Fußball Greiffiti

Freitag, 14.30 Uhr,
Stadion Wolgaster Str.



Musikalische Angebote

Kantorei St. Marien

Dienstag, 19.15 Uhr
Friedrich-Loeffler-Str. 68
Leitung: Katharina Pohl

Kinderchor St. Marien

Vorschulalter: Dienstag, 15.15 Uhr,
Kindergarten Rudolf-Breitscheid-Str. 32
1.-4. Klasse: Freitag, 15.15 Uhr,
Friedrich-Loeffler-Str. 68

Gospelchor St. Marien

Donnerstag, 19.30 Uhr, Friedrich-Loeffler-Str. 68, Leitung: Nicole Chibici-Revneanu, Tel. 51 99 92

Domchor St. Nikolai

Donnerstag, 19.45 Uhr
Lutherhof,
Leitung: Prof. Jochen A. Modeß

Flötenchor St. Nikolai

Donnerstag, 17.00-18.30 Uhr
Domstr. 54

Domspatzen

4-7 Jahre: Donnerstag, 15.00 Uhr
6-7 Jahre: Donnerstag, 16.00 Uhr
Baustr. 36/37
Leitung: Anja Kaufmann

Domkinderchor (ab 8 Jahre)

Donnerstag, 17.00 Uhr
Baustr. 36/37
Leitung: Anja Kaufmann

Domjugendchor (ab 14 Jahre)

Dienstag, 17.30 Uhr
Domstr. 13
Leitung: LKMD Frank Dittmer

Flötenkreis I (Jüngere) St. Jacobi

Dienstag, 15.00 Uhr
Sakristei
Leitung: Wilfried Koball

Flötenkreis II (Ältere) St. Jacobi

Dienstag, 18.00 Uhr
Sakristei
Leitung: Wilfried Koball

Kirchenchor St. Jacobi

Dienstag, 19.30 Uhr
Sakristei
Leitung: Wilfried Koball

Posaunenchor St. Jacobi und St. Marien

Donnerstag, 18.00 Uhr
Sakristei
Leitung: Wilfried Koball

Datum	St. Marien 10.15 Uhr	Treff Lomonossowallee 9.00 Uhr	Dom St. Nikolai 10.00 Uhr	Odebrecht, Kapelle 10.00 Uhr	St. Jacobi 10.30 Uhr
6.8. 8. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Dibbern, Abendmahl	Samstag, 5.8., 14.30 Uhr, Pfr. Dibbern	Bischof Dr. Abromeit, Abendmahl		Pfr. i.R. Springborn
13.8. 9. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Dibbern	Pfr. Dibbern, Abendmahl	Pfr. Gürtler mit Taufen	Pn. Ehricht	Pfr. Hanke, Abendmahl
20.8. 10. Sonntag nach Trinitatis	Goldene Konfirmation, Pfr. Dibbern, Abendmahl	Pfr. Dibbern	Bischof Dr. Abromeit, Rabbi- ner Wolf, Abendmahl		Pfr. Hanke
27.8. 11. Sonntag nach Trinitatis	Familiengottesdienst zum Schulanfang "Ich finde meinen Weg", Pfr. Kiefer, Pfr. Gürtler	Pfr. Kiefer	Gemeinsamer Gottesdienst der Altstadtgemeinden zum Schulanfang, 10.15 Uhr in St. Marien	Pn. Ehricht	Gemeinsamer Gottesdienst der Altstadtgemeinden zum Schul- anfang, 10.15 Uhr in St. Mari- en
3.9. 12. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst		Pfr. Gürtler mit Taufe		siehe Dom
10.9. 13. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Dibbern	Samstag, 9.9., 14.30 Uhr, Pfr. Dibbern	Gemeindefest mit der Ein- weihung der Sonntagsglocke und dem 10jährigen Jubiläum der „Domfalken“, Tag des offenen Denkmals	Pn. Ehricht	Pfr. Hanke, Abendmahl, anschl. Kirchenkaffee, 14.00 Uhr Bläsermusik
17.9. 14. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst	Gottesdienst	Superintendent Tetzlaff, Abendmahl		Schwedenkirche (Klaus- Groth-Str. 20), Pfr. Hanke, anschl. Kirchenkaffee
24.9. 15. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Kiefer	Pfr. Kiefer	Pfr. Gürtler mit Taufe, mit Chor aus Växjö	Pn. Ehricht	Pfr. Hanke
	Kindergottesdienst jeden Sonntag, in den Sommerfer- rien jedoch kein Kindergot- tesdienst. Die Kinder gehen vor der Predigt in das Ge- meindehaus Brüggstr. und feiern dort den Gottesdienst kindgemäß weiter.		Kindergottesdienst in der Re- gel jeden Sonntag. Die Kin- der gehen vor der Predigt in den Gemeinderaum Domstr. und feiern dort den Gottes- dienst kindgemäß weiter.		Kindergottesdienst in der Re- gel jeden Sonntag. Die Kinder gehen nach der Epistellesung und feiern den Gottesdienst kindgemäß weiter.



Krabbelgruppe

Alle Altstadtgemeinden

Mittwoch, 9.30-11.30 Uhr, Domstr. 13



Christenlehre

St. Marien und St. Nikolai

Klasse 1+2 (Dom): Mittwoch,
14.45-15.30 Uhr, Domstr. 13

Klasse 1+2 (Marien): Donnerstag,
15.00-15.45 Uhr, Friedrich-Loeffler-
Str. 67

Klasse 3 (Dom+Marien): Donnerstag,
16.00-16.45 Uhr, Friedrich-Loeffler-
Str. 67

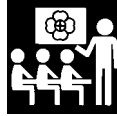
Klasse 4 (Dom+Marien): Mittwoch,
16.15-17.00 Uhr, Friedrich-Loeffler-
Str. 67

Klasse 5+6 Jungen (Dom+Marien):
Dienstag, 15.00-15.45 Uhr,
Baustr. 36/37

Klasse 5+6 Mädchen (Dom+Marien):
Dienstag, 16.00-16.45 Uhr,
Baustr. 36/37

St. Jacobi

Mittwoch, 15.30 Uhr
Karl-Marx-Platz 4



Konfirmanden

Konfirmanden-Informations- abend St. Marien

Mittwoch, 6.9., 17.00 Uhr,
Friedrich-Loeffler-Str. 68

Hauptkonfirmanden St. Marien

Montag, 17.00 Uhr,
Friedrich-Loeffler-Str. 68

Vorkonfirmanden St. Nikolai

Dienstag, 14.00 Uhr, Baustr. 36

Konfirmanden St. Nikolai

Montag, 16.30 Uhr, Baustr. 36

Vorbereitung Konfirmanden St. Jacobi

Montag, 28.8., 18.00 Uhr,
Karl-Marx-Platz 4

Hauptkonfirmanden St. Jacobi

Donnerstag, 16.00-17.00 Uhr,
Karl-Marx-Platz 4



Junge Gemeinde

Junge Gemeinde St. Marien

Montag, 19.00 Uhr
Friedrich-Loeffler-Str. 67

Dienstag, 18.45 Uhr,
Friedrich-Loeffler-Str. 67

Junge Gemeinde St. Nikolai

Mittwoch, 19.00 Uhr, Baustr. 36

Junge Gemeinde St. Jacobi

Mittwoch, 18.30 Uhr
Karl-Marx-Platz 4

Monatsrüste aller JG

Am 1. im Monat, 18.30 Uhr

Ausstellungen

Gabriele Mucchi (1899-2002) „Versöhnte Einheit“, bis 28.08.

„**Von Ort zu Ort**“, Norddeutsche und italienische Landschaften, Pastelle von Rainer Pagel und Skulpturen von Jörg Reinhardt, 30.07.-23.08.

„**Bäume**“, Ölmalerei und Mischtechnik von Gabriele Köpp, Greifswald, 25.08.-22.09.

„**Was soll ich anderswo in der Welt?**“, Ausstellung in der Turmhalle mit Bildern von Gabriele Köpp, vom 25. August bis 22. September

Viele in Greifswald kennen Gabriele Köpp. Sie wohnt mit ihrer Familie nahe der Mühle in Eldena und malt als Autodidaktin seit nahezu zwei Jahrzehnten. „Was soll ich anderswo in der Welt? Hier an der heimatlichen Küste will ich Einssein mit der Natur!“ Diese Worte der Malerin beschreiben die Motivationsquelle für ihre Bilder.

Die Ausstellung zeigt Ölbilder und Mischtechniken von Küstenlandschaften, Alleen, heimischem Garten und naher Umgebung. Gabriele Köpp wendet sich dabei sowohl der Landschaft allgemein zu, aber im besonderen auch dem Einzelnen wie einem verblühenden Blatt oder der Rindenstruktur der Bäume. Wir laden herzlich ein zur Ausstellungseröffnung am 25. August um 19.00 Uhr in der Turmhalle des Domes!

Antje Heinrich-Sellering

TRAFFIC, ein Projekt des Photographen Michael Reh in Zusammenarbeit mit Brigitte Goepel-Reinhardt und „SUBway e.V. Hamburg – flexible Substitutionsbegleitung“. Portraits von drogenabhängigen und substituierten Männern und Frauen im Alter von 16 bis 65 Jahren. In Zusammenarbeit mit dem Präventionsrat HGW im Rahmen der Präventionswoche 2006. Ausstellung in der Turmhalle, ab 25.09. bis Ende Oktober

Musikalische Mittagsandachten

von Montag bis Freitag jeweils um 12 Uhr

Meditative Domführungen

jeden Donnerstag um 21.30 Uhr



Für Erwachsene

Ökumenische Frauengruppe

Mittwoch, 30.8. und 27.9., ab 19.00 Uhr, Kath. Gemeindehaus Rubenowstr., s. S. 11, Ansprechpartner Antje Heinrich-Sellering, Tel. 892728

Kita & Kirche St. Marien

Mittwoch, 6.9., 10.00 Uhr, Annenkapelle

Seniorenachmittag St. Marien

Donnerstag, 21.9., 14.30 Uhr, Treff Lomonossowallee 55, Ansprechpartner Pfr. Dibbern

Kreis für Ältere St. Marien

Donnerstag, 14.9., 14.30 Uhr, Friedrich-Loeffler-Str. 68, Ansprechpartnerin Dörte Frieling, Tel. 504272

Frauenkreis St. Marien

Dienstag, 12.9., 14.30 Uhr, Brüggestr. 35, Ansprechpartner Pfr. Dibbern

Elternkreis St. Marien

Donnerstag, 28.9., 19.30 Uhr, Brüggestr. 35, Ansprechpartner Rudi Zersch

Kindergottesdienstkreis St. Marien

Mittwoch, 20.00 Uhr, Friedrich-Loeffler-Str. 67, Ansprechpartner Frau Kiefer, Tel. 506050

Hauskreis St. Marien

Dienstag, 20.00 Uhr, Friedrich-Loeffler-Str. 67, Ansprechpartner Fam. Kiefer, Tel. 506050

Seniorenkreis St. Nikolai

Donnerstag, 17.8 und 21.9., 14.30 Uhr, Ansprechpartner Pfr. Gürtler, Domstr. 13

Gesprächskreis St. Nikolai

Montag, 28.8. 20.00 Uhr, bei Thomas Vahlenkamp, Dorfstr. 6, Kirchdorf, und 25.9., 20.00 Uhr, bei Fam. Ruwe, Baustr. 38, Ansprechpartnerin Christine Deutscher, Tel. 510948

Kindergottesdienstvorbereitung St. Nikolai

Nach Vereinbarung mit Cordula Ruwe

Frauenhilfe/Seniorenkreis St. Jacobi

Montag nach Vereinbarung, 14.00 Uhr, Karl-Marx-Platz 4, Ansprechpartner Pfr. Hanke

Bibelkreis St. Jacobi

Donnerstag, 24.8. und 21.9., 19.30 Uhr, Karl-Marx-Platz 4, Ansprechpartner Pfr. Hanke

Tafelrunde St. Jacobi

nach Vereinbarung, Ansprechpartner Annette Hochschild Tel. 2183

Kindergottesdienstvorbereitung St. Jacobi

Montag nach Vereinbarung, 20.00 Uhr, Karl-Marx-Platz 4, Ansprechpartner Pfr. Hanke

Erwachsenenunterricht St. Jacobi

Dienstag, 19.30 Uhr, nach Vereinbarung mit Pfr. Hanke, Karl-Marx-Platz 4

Gesprächskreis St. Jacobi

Ansprechpartner Fam. Jülich 511563 / Fam. Blanckenfeldt Tel. 501406

Seniorentanz

Donnerstag, 9.00 Uhr, Domstr.13, Ansprechpartner: Helga Nikulski, Tel. 841918

Jubilare im August

Im August begehen den 70. Geburtstag Ilse Mackiewitz, Edith Frank, Marianne Glawe, Gisela Unnasch, Dr. Gisela Cierpka, Adina Meier, Hiltraud Vormelker, Werner Wohlfahrt, Helga Müller, Kurt Müller, und Rudolf Schade. Den 75. Geburtstag haben Gisela Hoffmann, Eitel Kloth, Dora Kullack, und Ursula Bruder. Zum 80. Geburtstag gratulieren wir herzlich Rudolf Mau, Margarete Zscherper, Ingeborg Lucke, Christel Maas und Günter Perleberg, und zum 85. Geburtstag Charlotte Wonerau, Günther Carls, Gertrud Meißner, Gudrun Kliewe, Gertrud Witt, und Elfriede Wolter. 90 Jahre werden Erna Gloede und Irmgard Klotz. Käthe Erdmann und Erwin Krabbe gratulieren wir zum 91. Geburtstag, und Emma Garbe und Hertha Wilke zum 92. Geburtstag. Wanda Brötzmann wird 98 Jahre und Ella Laars stolze 100 Jahre!!

Jubilare im September

Im September gratulieren wir zum 70. Geburtstag Ingrid Wegner, Christa Bohn, Ruth Levkov, Edeltraud Männchen, Liselotte Ketel, Heinrich Meier, Ulrich Huhnholz und Siegfried Metzling. Den 75. Geburtstag begehen Irma Lüdtke, Waltraud Panow, Fritz Schröder, Ruth Neitzel, Siegfried Ladewig, Gertrud Rosell, Dr. Thorsten Beyrich, Johanna Conrad und Siegfried Witt. Zum 80. Geburtstag gratulieren wir herzlich Käte Martens und Siegmund Kunstmann, und zum 85. Geburtstag Wilhelm Haferkorn und Gertrud Redieske. Herta Albrecht gratulieren wir zum 92. Geburtstag, Rudi Hilliger zum 93. Geburtstag und Johanna Hartwig zum 94. Geburtstag. Marianne Besthorn begeht ihren 95. Geburtstag, und Erna Glawe sowie Johanna Geike werden 98 Jahre.

Gottes Segen allen Jubilaren!

Wir geben runde Geburtstage ab dem 70. Lebensjahr und ab dem 90. Geburtstag alle Geburtstage an.

Die zweite Glocke im Domgeläut

Die um 1265 entstandene Greifswalder Stadtkirche St. Nikolai besaß Ende des 13. / Anfang des 14. Jahrhunderts drei Glocken, eine Nikolaus-, eine Oktaven- und eine Kindtaufglocke. Etwa 175 Jahre später baute man das Domgeläut mit weiteren Glocken, der Betglocke und der Rufglocke, zum Fünfgeläut aus. Dieses mittelalterliche Geläute hat sich in der Folgezeit mehrfach verändert. Besonders wechselvoll war das Schicksal der zweitgrößten Läuteglocke, der Nikolausglocke. Als Apostelglocke diente sie vorrangig zu Apostelfesten und anderen kleinen Festen. Ihre Stelle im Geläute wird jetzt die von der Karlsruher Glockengießerei Bachert am 5. Mai gegossene Sonntagsglocke einnehmen.

Die früheste Nikolausglocke des Greifswalder Domes stammte aus dem 14. Jahrhundert. Sie wurde im Laufe der Jahrhunderte dreimal umgegossen und zweimal neu gegossen. Gelungen war nur der erste, 1615 vom Greifswalder Glockengießer Dinnies Droyse besorgte Umguß. Diese Droyse'sche Läuteglocke sprang 1755 bei einem Anprall an den Glockenstuhl. Die folgenden Umgüsse der Nikolausglocke von 1856 und 1863 und auch die Neugüsse von 1930 und 1977 befriedigten nicht. Die neuen Glocken harmonierten nicht wie gewünscht mit der Bet- und Professoren-glocke, aus unterschiedlichen Gründen, auf die später einzugehen sein wird.

Eingedenk zuvor gemachter Fehler wurde die neu entstandene Sonntagsglocke in schwerer Rippe gegossen. Nur so wird sie charakterlich zu der Hauptglocke des Domes, zur Bet- und Professoren-glocke, passen. Ob sich unsere Erwartung an die Harmonie des Geläutes erfüllt, zeigt sich spätestens, wenn am 10. September die alte Monkehagen'sche Glocke und die neue Bachert'sche Glocke nebeneinander läuten. Zwischen dem Guß der beiden großen Glocken liegen immerhin 566 Jahre!

Dr. Friedrich Möller

Herr Dr. Möller nahm an der Fahrt zum Glockenguß der Sonntagsglocke nach Karlsruhe teil. Er forscht in den Archiven zur Geschichte der Greifswalder Glocken. Zur Glockeneinweihung am 10. September wird eine Festschrift entstehen.



Am Freitag, 5. Mai, wurde in der Glockengießerei Bachert die Greifswalder Sonntagsglocke gegossen. Eine kleine Gruppe aus Greifswald fuhr nach Karlsruhe und konnte den Guß der Glocke miterleben. Die Glocke ist im August noch im Dom zu sehen, Einweihung dann am 10. September.



Ökumenische Frauengruppe

Wir laden herzlich ein zu den beiden nächsten Frauengruppenabenden am 30. August und am 27. September in das katholische Gemeindehaus, wie immer beginnen wir um 19.00 Uhr bzw. um 19.30 mit dem Thema.

Thema im August ist: Liturgie im Gottesdienst - was bedeutet sie uns?

Das Wort Liturgie kommt aus dem Griechischen und bedeutet "dienen", im Besonderen bei der gottesdienstlichen Feier.

Sie sind herzlich eingeladen, mit Ines Dobbe und Edelgard Tetzlaff den Spuren der Liturgie auf historischen Pfaden und auf den Wegen der gottesdienstlichen Feier katholischer und evangelischer Ordnung zu folgen. Schritt für Schritt kommen wir dabei den z.T. ungewohnten, weil altertümlich wirkenden, liturgischen Wegmarken näher. Bei einzelnen Stücken können wir Halt machen und die liturgischen Lieder singen, neu ordnen und einfach ausprobieren, was uns vertraut klingt, und was zeitgemäßer gesagt oder gesungen werden könnte. Begeben Sie sich mit uns auf die Reise zu den Stätten unserer gottesdienstlichen Feier und bringen Sie bitte als "Proviant" Ihr Gesangsbuch mit!

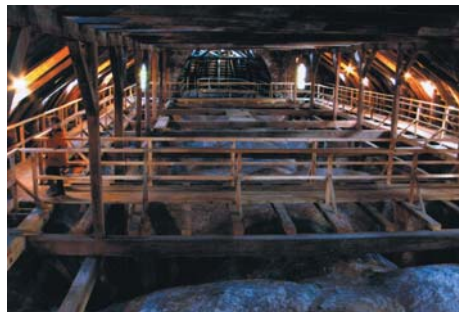
Eine Frau aus unserer Mitte, Dr. Sigrun Lutz, reiste Ende Januar dieses Jahres für fünf Wochen zu einem Einsatz der "Ärzte für die Dritte Welt" nach Dhaka/Bangladesh. In einer mobilen Ambulanz sind dort seit 1989 zwei Ärzte an fünf Einsatzorten in den Großstadtslums im halbtägigen Wechsel im Einsatz. In diesen Armenvierteln konnten drei Hüttenschulen für insgesamt 1.200 Kinder, zwölf Tiefbrunnen zur Trinkwasserversorgung sowie 18 Latrinen gebaut werden. Durch die verbesserten hygienischen Bedingungen gingen in den letzten Jahren die Krankheiten in den versorgten Slums deutlich zurück. Sigrun Lutz wird uns am 27. September von dem berichten, was sie gesehen und erlebt hat und auch einige ihrer Fotos mitbringen.

*Herzlichst
Antje Heinrich-Sellerling,
Annerose Neumann,
Edelgard Tetzlaff*

Tag des offenen Denkmals

Am Tag des offenen Denkmals, am 10. September 2006, ist die St. Jacobi Kirche nach dem Gottesdienst – er beginnt wie üblich um 10.30 Uhr – bis 17 Uhr für die Besucher geöffnet. Es werden nach Bedarf Führungen auf den sanierten Dachboden angeboten, die allerdings aus sicherheitstechnischen Gründen nur in kleineren Gruppen erfolgen können. Um 14.00 Uhr findet eine, inzwischen schon zur Tradition gewordene Bläsermusik des Posaunenchores St. Jacobi/St. Marien statt, wozu alle herzlich eingeladen sind.

Wilfried Koball



Einblicke in den Dachstuhl

Anmeldung zur Konfirmation 2008

Mit dem neuen Schuljahr beginnt in unserer Gemeinde wieder ein Vorkonfirmandenkurs. Eingeladen sind alle, die dann in der 7. Klasse sind. Bis Pfingsten 2008 werden wir uns wöchentlich treffen um eure Konfirmation vorzubereiten. Dabei geht es um eure Taufe, den christlichen Glauben und die Gemeinschaft untereinander. In dieser Zeit gibt es Gelegenheit, die anderen Konfirmanden in unserer Stadtkennenzulernen, z.B. auf gemeinsamen Fahrten.

Meldet euch bitte im Pfarramt St. Jacobi, Karl-Marx-Pl. 4 an, oder kommt am Besten mit euren Eltern zum ersten Treffen, am Donnerstag, 28. August um 18.00 Uhr zum Karl-Marx-Platz 4 (Gemeinde-raum). Ort und Zeit für den Konfirmandenunterricht legen wir dann gemeinsam fest.

Ich wünsche Euch eine schöne Zeit und freue mich auf euer Kommen,
Euer Pastor Jürgen Hanke

Bachkantate am Reformationstag

Am 31. Oktober, dem Gedenktag der Reformation, wird es in St. Jacobi um 17 Uhr wieder einen Kantatengottesdienst geben. Dafür möchte ich wieder für einen Projektchor werben. Für die Aufführung ist die Kantate „Sei Lob und Ehr“, BWV 117, vorgesehen. Die Chorproben hierfür finden am 11. und 18. Oktober um 19.30 Uhr in

>>> Der Pott ist bei Greiffiti FF

Passend zur Fußball-Weltmeisterschaft fand am Freitag, dem 30.06., auf dem Rasen in der Loitzer Landstraße das 2. Fußballturnier der Ev. Jugend in Greifswald statt. Zwar nahmen lediglich vier Mannschaften teil, diese kämpften dafür aber umso entschlossener um den Sieg. Am Ende konnten die Spieler von Greiffiti FF II über den Titel jubeln, Greiffiti FF I erreichte Platz 2, die Domfalken wurden Dritte, das Schlusslicht bildete die katholische Jugend. Am Abend gab es dann noch die Möglichkeit, das Spiel Deutschland gegen Argentinien in freundlicher Gemeinschaft zusammen in der Loeffler-Straße 67 zu schauen. Als sich die Spannung jubelnd entladen hatte, ließen wir uns im lauen Sommerlüftchen die gegrillten Würstchen schmecken.

Johann Knopf

>>> Greiffiti

Die Präventionswoche der Hansestadt wird am 24. September um 17.00 Uhr im BBW mit einem Greiffiti eröffnet:

Hasch dir das Glück!

(bei toller Atmosphäre mit der Greiffiti Hausband, keckem Anspiel und anschließendem Imbiss gibt es Impulse, die Vieles verändern können)

>>> Klein, aber oho - die Jacobi-JG

Trotz Stress und Hektik im Alltag finden wir, die Jacobi-JG, jede Woche Zeit zum gemütlichen Beisammensein. Pastings ‚jeistliche Vermahnung‘ zum Wochenspruch darf vor dem Essen natürlich nicht fehlen. Doch es wird nicht nur gegessen und ‚vermahnt‘, sondern langjährige Traditionen werden ebenfalls gepflegt. Unsere Frischlinge (Konfirmanden) werden alljährlich durch unser berühmtes „Konfigrillen“ nach Pfingsten mit Spiel, Spaß und Würstchen in unsere JG aufgenommen. Übrigens, neu in diesem Jahr war die Übernahme des Kindergottesdienstes im Konfirmationsgottesdienst durch uns, in dem wir bunte Schmetterlinge für die Blumensträuße der Konfirmanden bastelten.

Durch unsere jährliche gemeinsame Fahrt auf die Wasserburg Turrow lernen wir unseren Nachwuchs schon vor der Konfirmation näher kennen und stärken damit auch den Zusammenhalt in der JG. Fakt ist, dass bei uns jeder willkommen ist.

Sophie, Tobias, Maria, Maria, David, Elisabeth, Anne, Hanna, Doro, Jakob, Lisa-Marie, Philipp, Josef, Kurt

St. Marien war auf Spurensuche

„Am besten sind die Wanzen!“ So das Urteil eines Spurensuchers auf dem Gemeindefest von St. Marien am 25. Juni. Unter dem Mikroskop konnte man Dinge entdecken, die man sonst nicht erkennt. Darum ging es auch im Gottesdienst:



Gottes Spuren in meinem Leben entdecken, die man sonst leicht übersieht. Das war inspirierend. Manche taten Dinge, die sie wohl noch nie getan hatten: sich im Gottesdienst mit verbundenen Augen durch die Kirche führen oder auf einer Bank durch den Mittelgang tragen lassen. Bei herrlichem Wetter war anschließend Zeit zum Entdecken und Reden. Die Band spielte zum Kaffee auf. Einige gingen auf Schnitzeljagd. Höhepunkt war das Musical „Das lebendige Buch“. Wer einen Platz in den vorderen Reihen bekommen hatte, war begeistert von den 50 musizierenden und spielenden Kindern. Fazit: Spurensuche lohnt sich.

Torsten Kiefer

Geburtstagsfrühstück

Haben Sie im Mai von uns Post bekommen? Wenn Sie im April oder Mai Geburtstag hatten, 65 Jahre aufwärts zählen und im entsprechenden Gemeindeabschnitt wohnen, dann bestimmt. Am 31. Mai hatten wir zu einem Geburtstagsfrühstück eingeladen. Ein kleines Team von Helfern hatte einen wunderschönen Tisch gedeckt. Die Geburtstagstorte und „Lobe den Herren...“ fehlten nicht. Schließlich hatte jede und jeder die Gelegenheit, kurz etwas von sich zu erzählen. Spannend...! „Das war wirklich schön. Ich habe Leute wieder gesehen, die ich schon seit Jahren nicht mehr gesehen hatte.“ Wir erhoffen uns, dass durch diese Einladung die Gemeinschaft innerhalb der Gemeinde gefördert wird. Eine nächste Einladung ist in Vorbereitung – allerdings erst im September. Wer Lust hat, im Geburtstagsfrühstücksteam mitzuarbeiten, der melde sich bei Frau Enkelmann (Tel: 2263).

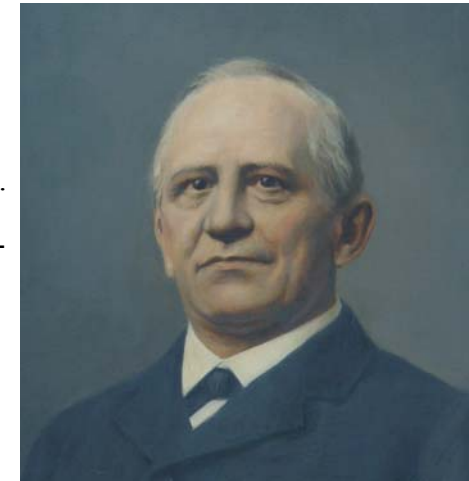
Torsten Kiefer

Schöne Heimat Vorpommern

Landschaftsbilder und Stilleben in Öl und Acryl von Dieter Fuhrmann sind in einer Ausstellung im Südschiff von St. Marien noch bis 10. September zu sehen. Stimmungsvoll hat der Maler aus Kühlhagen, der lange Jahrzehnte Kunster-

Die Greifswalder Kirchengemeinden in der Universitätsgeschichte 2. Teil: St. Marien

Die erste Pfarrstelle von St. Marien war jahrhundertlang mit einer vollen Professur an der Theologischen Fakultät gekoppelt. Seit 1558 hatte diese Verbindung bestanden. Als sie 1890 entflochten wurde, war sie die letzte noch bestehende Ämterkopplung in Preußen. Dem letzten Inhaber, Hermann Cremer, war die Doppelbelastung, die er seit 1870 ausfüllte, schließlich doch zu schwer geworden. Kein Wunder, bei wöchentlichem Predigtamt, einer stattlichen Konfirmandengruppen und mindestens - 230(!) Amtshandlungen pro Jahr an Taufen, Trauungen und Beerdigungen. Trotzdem gelang es Cremer diese Belastung zwei Jahrzehnte lang nicht nur zu tragen, sondern als „Haupt der Greifswalder Schule“ auch die Entwicklung von Kirchengemeinde, Theologischer Fakultät, Universität und Provzialkirche maßgeblich zu prägen und dabei auch noch literarisch produktiv zu sein. Dabei hatten ihm die Greifswalder Pfarramtskollegen den Anfang 1870 überaus sauer gemacht. Kurz vor



dem Umzug war ihm sogar der Hausschlüssel vorenthalten worden. Cremer bekam von Greifswald zunächst den Eindruck einer kirchlich verödeten Landschaft. Über die Jahre hin, entwickelte er sich jedoch zum Greifswalder Starprediger, der seinen Zuhörern freilich nie zum Munde redete. Es zeigte sich, daß nicht nur unter seinem Katheder,

sondern auch unter seiner Kanzel „ein Hörer den anderen nach sich zog, nicht nur aus seiner Gemeinde, [...] und man konnte es beobachten, wie nach und nach auch Bänke sich in seiner Marienkirche füllten, die bisher durch die Leere bei ihrer abgelegenen Lage wohl Zweifel an ihrer Existenzberechtigung erweckt hatten.“

Mit zunehmender Ämterfülle – Cremer arbeitete auch in Synoden mit, war zeitweise Rektor, oftmals Dekan und ständiges Mitglied akademischer Kommissionen – konnte er die Vielzahl der pfarramtlichen Aufgaben immer weniger erfüllen. Am meisten schmerzte ihn die Vernachlässigung der Seelsorgegespräche. Aber auch die Entbindung von seinem Pfarramt mußte mühsam erkämpft werden. Als sie 1890 endlich erreicht wurde, erhielt Cremer als Ersatz für seine Kanzel das Universitätspredigeramt, das es seitdem in Greifswald gibt.

Irmfried Garbe